

Ermeling, Bernhardt (Gottfried) (BE)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
BE_1852-03-18 Trenton	Bruder Christel (CLE) (und Mutter) Mühlhausen, TH	<p>-- Trauer über die am 1. März erhaltene Nachricht vom Tode des Vaters (JCE)</p> <p>-- derselbe Tag, an dem sich BE vor drei Jahren [1849]"<i>von meinem lieben Kinde [= Anna] trennte</i>" (Anna, Tochter aus der 1. Ehe BE's, ging zurück nach Deutschland, Lobenstein, wo sie offenbar bei der Familie ihrer Mutter lebt. Vgl. bes. BE_1861-03-03, gegen Ende)</p> <p>-- Aufforderung an Christel, der Mutter zur Seite zu stehen; Angebot eigener (materieller) Unterstützung, "<i>wenn es [der Mutter] irgend fehlen sollte.</i>"</p> <p>-- hat Todesnachricht an Bruder Ernst (EE) in NYC weitergeleitet</p> <p>-- von seinen (offenbar noch D. befindlichen) Vermögen von 60 Rrl. stellt BE Christel 50 Rrl. zur Verfügung</p> <p>-- letztes Weihnachten hat BE bei Bruder Ernst in NYC verbracht; Ernst werde möglicherweise wieder nach Philadelphia übersiedeln. Daher solle Christel Post weiterhin an ihn, BE, schicken</p> <p>-- ansonsten hat BE keine Neuigkeiten</p>		<p>-- Hintergründe und Umstände der Auswanderung im Jahre 1831 mit Brückenbauer Röbling?</p> <p>=> BE's Werdegang in den USA zwischen 1831 und 1852 (dem Briefdatum)?</p> <p>-- Warum geht Tochter aus erster Ehe Anna zurück nach Deutschland? [Ausschließlich um in Lobenstein bei der Familie ihrer Mutter zu leben?]</p> <p>-- Erste Ehefrau BE's? Verstorben? Scheidung?</p>

<p>BE_1853-02-07</p> <p>Trenton</p> <p style="text-align: center;">!</p> <p>Hier die einzige explizite Bezugnahme auf Röbling in dieser Serie</p> <p style="text-align: center;">!</p>	<p>Bruder Christel (CLE)</p> <p>Mühlhausen, TH</p>	<p>über sich zu berichten</p> <p>-- gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß er Nachrichten von zu Hause bekommen hat und daß es Bruder Christel und der Mutter gut geht</p> <p>-- freut sich sehr, daß es der nach D. zurückgekehrten Tochter Anna gut geht und daß sie von allen gelobt wird "<i>sowohl in Hinsicht ihres Fleißes, als auch über ihr Betragen</i>", und zwar "<i>sogar von Leuten, von welchen ich geglaubt hätte, daß dieselben ein schroffes Urteil über mein Kind fällen würden</i>" [=Schwiegereltern?]."</p> <p>-- war Weihnachten wieder bei Bruder Ernst in NYC, wo sie die Festtage gemeinsam "<i>bei meinen alten Lobensteinern verlebt</i>" hätten, "<i>bei welchen wir völlig einheimisch sind u. wie ihre eigenen Kinder betrachtet werden</i>".</p> <p>-- befindet sich immer noch im alten "<i>Geschäft</i>", d. h. beim Brückenbauer Röbeling, das offenbar expandiert ...</p>	<p>-- ... berichtet über Brückenbauer Röbelings Unternehmen: Obwohl das Fabrikgebäude Röblings [in Trenton?] schon letzten Sommer vergrößert wurde, steht für kommenden Sommer bereits erneute Vergrößerung an, denn Röbeling "<i>besitzt einen ungeheuren Unternehmungsgeist gepaart mit ausserordentlichen Erfindungstalente</i>"; derzeit lasse Röbling im Akkord wieder zwei "<i>Drahtbrücken</i>" bauen, die eine über die Niagarafälle, "<i>welche fürwahr als siebentes Weltwunder betrachtet zu</i></p>	<p>-- "meine alten Lobensteiner" in NYC?</p> <p>-- BE offenbar nicht (mehr?) bei den Brückenbauten selbst beschäftigt, sondern in Röblings Stammsitz (in Trenton?), wo er als Maschinist arbeitet. Vgl. BE_1861-03-03.</p>
---	--	---	---	--

			<p><i>werden verdiente</i>", die andere über den Kentucky Fluß im Staat Kentucky; Angaben über die enormen Ausmaße der Brücken und über die erwartete Bauzeit; da Röbeling die Bauten selber leite, sei nur alle sechs Wochen für einige Tage in seiner Fabrik, um nach dem Rechten zu sehen.</p> <p>-- räsoniert über politische Lage in Europa, erwartet (trotz Unterdrückung von 1848) langfristig den Sieg von Freiheit, Liberalismus, Demokratie usw.: Der "<i>Strom der revolutionären Ideen</i>" sei "<i>statt eines alles vernichtenden Niagarrafalles [...] in eine breite befruchtende Überschwemmung getreten, u. mit ruhiger Sicherheit geht der Weltfortschritt seine Bahn</i>", langfristig sei "<i>Erlösung Europas aus den Krallen des Despotismus</i>" sicher zu erwarten.</p>	<p>-- Möglicherweise als Hinweis auf auch politische Auswanderungsgründe BE's zu lesen?</p>
<p>BuCAE(EE)_1856-11-28 Trenton</p> <p style="text-align: center;">!</p> <p>Dieser insgesamt 5 ½ Druckseiten umf. Brief enthält 3 ½ S. durchaus zitierwürdiges politisches Räsonnement</p> <p style="text-align: center;">!</p>	<p>Bruder Christel (CLE) Mühlhausen, TH</p>	<p>-- tatsächlicher (alleiniger) Verfasser dieses Briefs ist BE</p> <p>-- Wiedergabe eines Briefes von Bruder Ernst an BE, damit Familienangehörige in D. über dessen Verhältnisse informiert sind; zum Inhalt vgl. EE_Inhalte</p> <p>-- BE und seine Frau Christiane hoffen auf baldige Geburt eines "Stammhalters" (neben Tochter Josephine, der im Febr. 56 geb. Emilie und der in D. befindlichen Anna)</p> <p>-- BE hat sich im verg. Frühjahr für 850 \$ ein Haus mit 5 Zimmern gekauft; die oberen 3 Zimmer sind für monatlich 3 \$ vermietet; außerdem ist BE Besitzer von 3</p>		<p>-- Biographie und Mädchenname von Ehefrau Christiane? Heiratsdatum?</p>

		<p>weiteren Bauplätzen, die er "<i>gelegentlich mit etwas Profit wieder verkeilen</i>" werde</p> <p>-- BE hat einen Wochenlohn von 9 \$</p> <p>-- aufgrund dieser materiellen Situation und weil er ein glückliches Eheleben führt sowie viel Freude an seiner Tochter Josephine hat, ist BE mit seinen Lebensumständen äußerst zufrieden</p> <p>-- Nur seine in D. befindliche Tochter Anna vermißt BE schmerzlich; er ersucht Bruder Christel, Anna "<i>die letzten 15 Friedrich Wilhelmer zu Weihnachten</i>" zu schicken</p> <p>-- da weiter keine Familienangelegenheiten zu berichten seien ...</p>	<p>-- Geschäftssinn und sozialer Aufstieg eines dt. Einwanderers</p> <p>-- ... sehr ausführliche und aufschlußreiche, durchaus zitierwürdige Reflektionen über politische Verhältnisse in USA, vom Standpunkt eines offenbar begeisterten Demokraten und ausgehend von der Wahl des Demokraten James Buchanan zum Präsidenten in diesem Jahr. Im folgenden nur die wichtigsten Schlagworte ohne Textauszüge. Vgl. Brief (bzw. die ausf. Beilage in Form eines Folioheftes) selbst!</p> <p>-- Wahl = großer Souveränitätsakt des Volkes</p> <p>-- Loblied der "<i>demokratischen Partei</i>" als einzige nationale Partei: Hätte diese Partei nicht gesiegt wäre das der Todesstoß für die Demokratie gewesen, deren Hauptprinzip Gleichberechtigung aller Klassen sei, die Rechte der Arbeiter und insbesondere der Einwanderer</p>	
--	--	---	---	--

			<p>garantiere</p> <p>-- dies hätten bei dieser Wahl gerade die Deutschen und Iren klar erkannt und so den Ausschlag für den Wahlsieg der Demokraten gegeben</p> <p>-- das politische Verhalten der Deutschamerikaner sei reifer geworden, sie schauten nicht mehr nur auf den individuellen Vorteil, sondern seine sich der Verantwortung des US-amerikanischen demokratischen Systems für die Welt bewußt</p> <p>-- dies entspreche dem Parteiprogramm der Demokraten, die allein als "<i>Schöpfer dieser Republik in ihrer gegenwärtigen Macht und Größe</i>" zu betrachten seien und eine "<i>Weltrepublik</i>" anstrebten, die "<i>Freiheit an die Stelle von Despotismus, Civilisation an die Stelle von Barbarei</i>" setzen werde; Ziel: diese Hemisphäre in "<i>ein neues, freies Europa verwandeln</i>", ohne die "<i>Verwüstungen und Kriege [...], welche unter den monarchischen u. aristokratischen Faustregiment die Geschichte des alten Europa mit dem Blute u. Thränen seiner Völker geschrieben habe</i>"</p> <p>=> die charakteristische Paarung von Sendungsbewußtsein, Universalismus und Zivilisierungsmission mit Exzeptionalismus</p> <p>-- Loblied und Biographie James Buchanan</p> <p>-- eigentümliche, scharfe Kritik an den ausgewanderten 1848-Größen Hecker,</p>	<p>-- politische Verhalten der emigrierten 1848er-Größen in den</p>
--	--	--	--	---

		<p>-- bittet darum, daß ihm Bruder Christel eine besondere Sorte [Blumen?]Samen für seinen Garten schicken möge; er werde Christel dafür den schönsten Stock, den er daraus zieht, übersenden</p>	<p>Struve, Brentano, Fröbel, die sich (erfolglos) dem Gegenkandidaten Buchanans, John C. Freemont, als "<i>Lockvögel</i>" für die Stimmen von Deutschamerikanern zur Verfügung gestellt hätten -- scharfe Kritik auch an den "<i>mehr als 3500 Pfaffen</i>", die, anstatt das Evangelium zu verkünden, "<i>Fluch und Verdammniß herab schleuderten, auf jeden welcher für die demokratische Partei stimmen</i>" wollte</p>	USA?
BE_1860-04-29 Trenton	Bruder Christel (CLE) Mühlhausen, TH	<p>-- BE entschuldigt sich wortreich, daß er nicht schon früher geschrieben habe, und quittiert Erhalt eines Briefes von Bruder Christel -- vermeldet stolz die Geburt des "Stammhalters" Ernst Christian, offenbar ein prächtiger, quirliger Junge -- mit der Taufe nähmen sie es nicht so genau, das sei "<i>zwar eine alte herkömmliche jedoch überflüssige Ceremonie</i>" -- ein Brief an Tochter Anna sei offenbar verlorengegangen; da dieser Brief hier mit dem Postdampfer "Borussia" rechtzeitig vor Pfingsten eintreffen werde, möchte Christel Anna doch 19 Reichstaler nach Lobenstein schicken, mit dem nächsten Postdampfer, der NY am 12. Mai</p>	<p>-- transatlantische Kommunikation; genaue Kenntnis der Schiffahrtsverbindungen</p>	

		<p>verlasse, werde BE Anna erneut schreiben</p> <p>-- Christel möge sich gut um Anna kümmern, zumal sie in Lobenstein offenbar [von der Familie ihrer Mutter] nicht besonders gut behandelt wird (Vgl. bes. BE_1861-11-10) und scheinbar anonymen, aber aus der Familie stammenden Verleumdungen [?] ausgesetzt ist; Christel möge Anna ermutigen, nach USA zu kommen, was sie gewiß nicht bereuen werde</p> <p>-- Aufstellung der Gewichte von BE's Familie, woraus ersichtlich sei, "<i>daß wir alle flott u. bei gesunden Appetit sind</i>"</p>	<p>-- Dieses Jahr stehe wieder eine Präsidentschaftswahl bevor, es werde "<i>für uns Demokraten einen harten Kampf geben, doch hege ich die Hoffnung, daß wir denselben siegreich bestehen werden.</i>" Ansonsten <u>keine</u> weiteren Hinweise auf die sich zuspitzende politische Krise in den USA im Vorfeld des Bürgerkrieges.</p>	<p>-- Klärung der so nicht ganz verständlichen, sich in Andeutungen ergehenden Passage über Anna und die anonyme Verleumdung; Klärung der aus dem Brief so nicht voll verständlichen Familien- bzw. Verwandtschaftsverhältnisse in Lobenstein, wo Anna lebt</p>
BE_1861-03-03 Trenton	Bruder Christel (CLE) Mühlhausen, TH	<p>-- große Freude, daß Tochter aus erster Ehe Anna zu Besuch bei CLE's Familie gewesen ist</p> <p>-- fragt sich, was "<i>aus meinem Sept. Brief geworden</i>" ist. Da der Postdampfer, der denselben befördert hat, mittlerweile bereits zum 3. Mal wieder in USA gewesen sei, müsse der Brief "<i>zu Land seinen Untergang gefunden</i>" haben</p> <p>-- entschuldigt sich wortreich, daß er nicht schon früher im Stande war, "meine Gedanken brieflich zu sammeln"; worin</p>	<p>-- transatlantische Kommunikationssituation; Verlorengehen von Briefen</p>	

		<p>"die Ursache einer solchen Gedankenzerstreuung" bestehe, könne BE nicht sagen, der "jetzt hier herrschende politische Wirrwar" sei jedenfalls nicht die alleinige Ursache</p> <p>-- ausführliche Schilderung eines Arbeitsunfalles, den BE erlitt und der ihn für 2 Monate arbeitsunfähig machte und daheim auf Krankenlager schickte: schwerer Beinbruch infolge des Bruchs einer Gußeisenspindel an der Antriebsmaschinerie einer Eisenwalze => hier wird unmißverständlich deutlich, daß BE nicht beim Brückenbau selbst arbeitet, sondern als Maschinist in der Fabrik Röblings, die offenbar Bauteile für die Brücken herstellt. Vgl. explizit auch gegen Ende des Briefs: "in meiner Stellung, bei der Aufsicht zweier Dampfmaschinen und vier 40 Fuß langen Dampfkesseln"</p> <p>-- gefährliche Erkrankung von Sohn Ernst (Kopfkrämpfe, Nervenfieber)</p> <p>-- danach Erkrankung von Tochter Josephine an Masern, die ihre Geschwister Emilie und Ernst ansteckt; aber immerhin "meine Eehälfte erfreut sich des besten Wohlseins"</p>	<p>-- Anspielung auf beginnenden Bürgerkrieg</p> <p>-- Arbeitsunfälle; Gefahren der Technologisierung und Industrialisierung</p> <p>-- Gefahr durch Krankheiten; Grenzen der der Medizin</p> <p>-- "Ueber die politische Confusion welche jetzt hier im vollen Gange ist, ist es nicht nöthig viel zu schreiben, da Du, wie du schreibst, die Zeitungen richtig erhältst, so erfährst Du aus denselben alles genauer, als ich berichten kann." (Dabei geht es um "die beste deutsche Zeitung,</p>	
--	--	---	--	--

		<p>-- BE betont seinen politischen Standort: er gehöre nicht zur "<i>viel besprochenen republikanischen Partei</i>", sondern bekenne sich "<i>noch immer zu der soviel geschmähten alten demokratischen Fahne, u. erkenne die Rechte des konservativen Südens an.</i>" Für den Fall, daß "<i>es noch zu einem Kreuzzuge zwischen den beiden Sektionen des Landes (Norden u. Süden)</i>" kommen sollte, rechnet BE mit der Möglichkeit, daß "<i>die fanatische Partei des Nordens zu einem schmähhlichen Freiden, u. zu Conzessionen gezwungen würde.</i>"</p> <p>-- Personalialia, (offenb. erfolglose) Versendung von Fotografien durch befreundete Familie</p> <p>-- vermißt seine in D. befindliche Tochter aus 1. Ehe Anna und bittet Bruder Christel, ihr zu schreiben und Befinden der väterlichen Familie mitzuteilen</p> <p>-- macht sich große Sorgen um Anna und möchte sie bei sich haben bzw. in den USA wissen: wenn ihm aber (z. B. durch einen erneuten Arbeitsunfall) etwas geschehe, werde aus erbrechtlichen</p>	<p><i>welche in America erscheint.</i>" (1856 mit 26.000 Auflage, seither "<i>noch viel stärker verbreitet.</i>")</p> <p>=> Anspielung auf beginnenden Bürgerkrieg; Rolle der deutsch-amerikanischen Presse für transatlantischen politischen Informationsaustausch</p> <p>-- transatlantische Kommunikation durch befreundete/verwandte Reisende; Bedeutung der aufkommenden Fotografie (Daguerreotypien?)</p>	
--	--	--	---	--

		Gründen kaum wenigstens das Geld da sein, um Annas Reisekosten zu decken; wenn Anna sich aber bald entschliesse zu kommen, würde er ihr natürlich "die Reisekosten, ohne Rücksicht auf ihre jüngeren Geschwister, zur Verfügung stelle[n]"		
BE_1861-11-10 Trenton	Bruder Christel (CLE) Mühlhausen, TH	<p>-- BE hat Brief von in D. lebender Tochter Anna erhalten, in dem sie über die schlechte Behandlung durch die (Schwieger-)Familie (BE's) berichtet und über ihre "<i>ärmliche Lebensweise</i>" klagt; daher habe sie sich, zur Freude BE's, entschlossen, nach USA zu kommen</p> <p>-- Den "<i>hier herrschenden Kriegsrummel</i>" hält BE nicht für einen Hinderungsgrund, er selbst sei davon völlig unberührt geblieben; allerdings habe er wegen der fortgerückten Jahreszeit Bedenken, Anna die Überfahrt sofort antreten zu lassen; er wäre Christel und seiner Frau Hannchen daher zu großen Dank verpflichtet, wenn Anna bis zum kommenden März bei ihnen in Mühlhausen bleiben könne (womit die beiden grundsätzlich wohl auch einverstanden sind)</p> <p>-- BE und Familie wohlauf, allerdings hatte BE erneut schweren Arbeitsunfall: langwieriger Bruch des linken Armes und Fleischquetschung neben dem Rückgrad infolge des Falles in das Loch, in dem das Schwungrad der großen Dampfmaschine läuft, die BE beaufsichtigt</p> <p>-- dieser und der letzte Unfall haben BE "<i>um mehrere Jahre älter gemacht, aber</i></p>	<p>-- individuelle Umstände und Hintergründe einer "Kettenwanderung"</p> <p>-- Arbeitsunfälle; Gefahren der Technologisierung und Industrialisierung</p>	

		<p><i>auch um doppelt so viel vorsichtiger"; nun stehe die linke Hand etwas schief, aber er arbeite wieder</i></p> <p>-- auch Sohn Ernst sei im letzten Sommer wieder lebensbedrohlich erkrankt gewesen, <i>"doch ist er glücklich darüber gekommen"</i></p> <p>-- jetzt aber alle wieder wohlauf, vor allem die Ehefrau sei <i>"am besten daran, sie wird jeden Tag jünger u. fetter."</i></p> <p>-- die ganze Familie freut sich aufs Kommen Annas</p> <p>-- Christels Wunsch nach einer "Abschrift des Testaments" werde BE bald erfüllen [dies wird offenbar irgendwie dadurch erschwert, daß BE seit längerem keinen Briefkontakt zur "Schwägerin" hat, was wohl wiederum darauf zurückzuführen ist, daß deren Mann [= Bruder Ernst (?)] Dampfboot-Ingenieur ist und keinen festen Wohnsitz hat.</p>	<p>-- Kinderkrankheiten / Kindersterblichkeit in USA: <i>"die ersten zwei Sommer sind in diesem Lande für Kinder am schwersten durch zu machen, welches durch die plötzlich eintretene Hitze u. durch die öftere u. rasche Abwechselung der Temperatur verursacht wird."</i></p> <p>-- kurzer Hinweis auf Bürgerkrieg, der scheint, <i>"in ein etwas lebhafteres Stadium übergehen zu wollen, zu Gunsten des Nordens."</i></p>	<p>-- bezieht sich linksstehende Passage tatsächlich auf die Familie von dem mit ausgewanderten Bruder Ernst? Wenn ja, so ist dessen Beruf <i>"Dampfboot-Ingenieur"</i>, also Schiffsmaschinist</p>
BE_1862-06-05	Bruder Christel	-- Große Freude über die Nachricht,	-- individuelle Umstände und	

Trenton	(CLE) Mühlhausen, TH	<p>daß Anna auf dem Weg nach USA sei, bzw. über deren Ankunft selbst (in Begleitung eines Adolpf Herting)</p> <p>-- BE verfolgt in der Presse genau, wann der Dampfer aus Bremen abgegangen bzw. in NY eingetroffen ist</p> <p>-- durchaus rührende Szene einer "Familienzusammenführung"</p> <p>-- Anna habe zwar noch ein wenig Heimweh, aber das werde sich bald geben</p> <p>-- für Adolpf wäre ein job in der Fabrik von Röbling vorhanden gewesen, aber A. habe es nach Cincinatti gezogen</p> <p>-- das Finanzielle (Auslagen von Christel und Adolpfs) habe BE geregelt</p>	<p>Hintergründe einer (familiären) "Kettenwanderung"</p> <p>-- transatlantische Kommunikation: genaue Kenntnis der Schiffsverbindungen</p>	-- Adolpf Herting?
BuCAE_1868-06-03	Bruder Christel (CLE) Mühlhausen, TH	<p>-- tatsächlicher (alleiniger) Verfasser dieses Briefs ist wohl BE</p> <p>-- Gottlieb Methfessel ("<i>Sprößling einer alten Mühlhäuser Familie</i>", Schwiegersohn von Röbling senior und Schwager jenes Obristen, der Christel letztes Jahr besucht habe), werde Christel angelegentlich einer Reise in die alte Heimat besuchen</p> <p>-- dem Methfessel werde BE diesen Brief sowie Fotografie seiner Familie mitgeben (als Ersatz für die Fotos von vor drei Jahren, die nicht bei Christel angekommen seien.)</p> <p>-- beiläufig ergibt sich, daß nach 1865 eine weitere Tochter, Elise, geboren wurde</p> <p>-- Reaktion auf die personalen Neuigkeiten aus Familie und Bekanntschaft, die Christel in einem Brief</p>	<p>-- transatlantische Kommunikation via reisende Be- oder Verwandte / Bedeutung der Fotografie</p>	

<p style="text-align: center;">! Recht interessantes (sozial)politisches Räsonement während der reconstruction !</p>		<p>an BE mitteilte -- "<i>Unsere hiesigen Verhältnisse bieten [...] kein sehr glänzendes Bild dar.</i>" Denn ...</p> <p>-- BE's politischer Standort nach wie vor "demokratisch"...</p> <p>-- Tochter aus erster Ehe Anna hat in New</p>	<p>-- ... hohe Grundsteuern, hohe direkte und indirekte Steuern (mit Beispielen!) als Folge des Bürgerkrieges; da auch Farmer unter der Steuerlast leiden, erhebliche "<i>Theurung der nothwendigsten Lebensmittel</i>" (Auflistung von Beispielen!), die außerdem noch eine "<i>Spekulations Theurung</i>" sei, welche gesteuert werde "<i>von der jetzt herrschenden u. in Deutschland vielgepriesenen republikanischen Partei, denn diese ist in der vierjährigen Kriegsperiode durch und durch wurmstichig geworden von Monopol, Corruption u. Schwindel.</i>"</p> <p>... -- er hofft auf Sieg der Demokraten bei den nächstjährigen Kongreß- und Präsidentenwahlen. Wenn noch einmal die Republikaner gewinnen, so bedeutete dies BE zufolge das Ende der "<i>Constitutionellen Freiheit</i>" und den Untergang "<i>dieser Muster-Republik</i>" (BE rechnet mit einem "<i>Staatsstreich a la Napoleon III</i>".)</p> <p>=> Wahrnehmung und Darstellung der sozialen Situation (Steuerlast, Lebensmittelpreise) und der politischen Zustände in USA in der Zeit der reconstruction vom Standpunkt eines demokratischen Deutschamerikaners</p>	
--	--	---	---	--

		York geheiratet, einen " <i>braven u. fleißigen</i> " Bildhauer, dessen Familie BE schon in Deutschland gekannt hat -- mit diesem Brief sendet BE als Geschenke/Erinnerungsstücke eine Uhrenkette, eine Lady Adelheit kette und einen Bleistifthalter		
--	--	--	--	--

Ermeling, Christiane (CAE) (=2. Ehefrau Bernhardts (BE), Mutter aller seiner Kinder mit Ausnahme von Anna)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
BuCAE(EE)_1856-11-28 Trenton	Bruder/Schwager Christel (CLE) Mühlhausen, TH	Tatsächlicher alleiniger Verfasser dieses Briefes ist Bernhardt (BE); für den Inhalte vgl. entsprechend bei BE_Inhalte		-- Biographie Christiane?
BuCAE_1868-06-03 Trenton	Bruder/Schwager Christel (CLE) Mühlhausen, TH	Tatsächlicher alleiniger Verfasser dieses Briefes ist Bernhardt (BE); für den Inhalte vgl. entsprechend bei BE_Inhalte		

Ermeling, Christel (CLE)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
CLE_1841-05-07 Erfurt (TH)	Eltern (Vater=JCE) Mühlhausen, TH	<p>-- (sprachlich) ziemlich unverständlicher Brief von CLE, der offenbar als Geselle/Lehrling [?] bei einem Damenschneider Koch in Erfurt arbeitet und sich daher der Mühe unterziehen muß, jeden Tag sauberes Zeug ("<i>zu putzen die Menge</i>") und insbes. "<i>eine reine weiße Hose</i>" zu dem um $\frac{3}{4}$ 6 Uhr beginnenden Dienst parat zu halten und deshalb auch ein "<i>Stückchen Seife</i>" brauchen könnte</p> <p>-- er quittiert, daß er "<i>das Geld von Vinz, so wie das jetzige</i>" (offenbar finanzielle Unterstützung durch Eltern) erhalten habe und bedankt sich dafür</p> <p>-- ansonsten geht es um den Termin eines bevorstehenden Besuchs des Vater JCE</p>		-- Biographie des (nicht ausgewanderten) CLE

Ermeling, Ernst (EE)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	<i>Biographisch</i> relevante Inhalte	<i>Zeitgesch.</i> relevante Inhalte	Fragen
EE_1850-02-08 Trenton	Constantin G[e?]orgi Mühlhausen, TH	<p>-- dankt für Erhalt eines Briefes des Adressaten</p> <p>-- => EE werde daher "<i>auf der Hut sein [...]</i> hinsichtlich meiner Maschine deren Aufsicht ich habe."</p> <p>-- diesem Brief haben offensichtlich weitere (an Ver- oder Bekannte in D.) beigelegt, deren Inhalt der Adressat eh erfahren werde, weshalb EE weiter nichts schriebe</p> <p>-- Grüße an Bruder Christel</p>	<p>-- berichtet (sprachlich kaum verständlich) über die die Dampfkesselexplosion in einem Fabrikgebäude in New York mit vielen Opfern; dasselbe geschehe auch oft bei Dampfschiffen => die Schattenseiten des technologischen Fortschritts: notorische Gefährlichkeit von Dampfmaschinen</p>	<p>-- Constantin G[e]orgi? -- -- Hintergründe und Umstände der Auswanderung im Jahre 1831 mit Brückenbauer Röbeling? =>EE's Werdegang in den USA zwischen 1831 und 1850 (dem Briefdatum)?</p> <p>-- (derzeitige) berufliche Tätigkeit von EE; vgl. Schluß von BE_1861-11-10: Demnach wäre EE Dampfboot-Ingenieur, also Schiffsmaschinist.</p>
BuCAE(EE)_1856-11-28 Trenton	Der Gesamtbrief an Bruder Christel in Mühlhausen, TH; hier: EE aus NYC [?, vgl. BE_ 1852-03-18] oder Sauk City [?, vgl. hier] an Bruder Bernhard	<p>-- Verfasser des Gesamtbriefes ist Bernhard [Gottfried] Ermeling (BE). (Zum Inhalt vgl. dort.) BE gibt darin (ob im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt ist nicht ersichtlich) einen an ihn gerichteten Brief von EE wieder, damit Bruder Christel und die Mutter in D. "<i>über dessen Verhältnisse</i>" informiert sind: -- EE nebst Frau und Kind "<i>erfreun uns des</i></p>		

	(BE) in Trenton (vgl. rechts)	<i>besten Wohlseins"</i> -- EE noch am " <i>alten Arbeitsplatze</i> " -- EE hat bei Sauk City 90 Acker [acres?] Land, gekauft 5 \$ pro Acker, 80 Acker Wiesen- und 10 Acker Holzland	-- sozialer Aufstieg von Einwanderern; Wichtigkeit von Landbesitz; Landpreise	-- berufliche Tätigkeit von EE? S. o.!
--	----------------------------------	--	---	---

Ermeling, Johann Christoph (JCE)

Brief [Autorenkürzel u. Datum] mit Absendeort]	Adressat mit Ort	Biographisch relevante Inhalte	Zeitgesch. relevante Inhalte	Fragen
JCE_1830-07-03 Mühlhausen, TH	Das Presbyterium (z. Hd. "des Herrn <i>Strohi diaconas</i> Ringleb Hoherwürd.") der Kirche <i>B[eatae]. M[ariae]. Virginis</i> in Mühlhausen	-- Der Tuchmacher JCE bittet um Übertragung der Kirchendienerstelle (" <i>Dienst des Tempel Dieners</i> ". -- Begründung: der derzeitige Stelleninhaber Lange sei alt, krank und werde es nicht mehr lange "machen"; JCE selbst habe eine unbescholtene, 18-jährige Dienstzeit beim Fabrikanten Koethe bzw. dessen Witwe vorzuweisen und würde auch dort bleiben, aber der älteste Sohn werde wohl bald seine Stelle übernehmen => vorsorgliche Bewerbung, untermauert durch das Angebot, die Kirchendienerstelle zu Lebzeiten des derzeitigen, kranken Inhabers unentgeltlich zu versehen, " <i>wenn ich nur dadurch die Gewißheit bekomme, daß ich nach dem Ableben des Lange deßen Stelle erhalte.</i> "	-- Hinweis auf soziale Situation im Tuchmachergewerbe (vgl. etwa die Weber) in TH in den 1830ern? Ja! Vgl. den folgenden Brief	
JCE_1830-09-16 Mühlhausen TH	Magistrat der Stadt Mühlhausen	-- Das gleiche Gesuch an den Stadtmagistrat	-- hier ganz eindeutig Hinweis auf den sozialen Hintergrund des Gesuchs des Tuchmachers: " <i>Die gegenwärtige nahrungslose Zeit, die besonders für den Tuchmacher, wenn er kein Vermögen hat und sein Gewerbe nicht als selbständigen Meister betreiben kann , drückend ist, entschuldigt gewiß jeden Familienvater, wenn er kein rechtmäßiges Mittel unversucht läßt, seine Nahrungssorgen</i>	=> Zunftzwang? (trotz Stein-Hardenbergscher Reformen in Preußen? Aber: TH)

		<p>-- er habe stets "<i>zur Zufriedenheit</i>" im Hause Köthe gearbeitet, nun fühle er, "<i>daß meine Kräfte abnehmen, besonders da ich mich keiner festen und dauerhaften Gesundheit erfreue.</i>"</p> <p>-- ansonsten Wiederholung der Argumentation/Begründung aus JCE_1830-07-03 mit demselben Angebot, den jetzigen Stelleninhaber betreffend</p>	<p><i>zumindern.</i>"</p> <p>-- wohl auch Versuch der Altersvorsorge (bei fehlender Rentenversicherung)</p>	
--	--	--	---	--